



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

Angebote des Sachgebiets Pflege und Adoption

Pflegeelternrundbrief II/2026



Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Impressum

Herausgegeben von

Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Stadtjugendamt
Abteilung Familienergänzende Hilfen
Pflege und Adoption
Severinstraße 2
81541 München

Redaktion

Katharina Hanglberger

Bildnachweis

© Adobe Stock
Titelbild: Marine Gastineau /
peopleimages.com,
S. 9 Evgeniy Kalinovskiy,
S. 10 Simple Line,
S. 13 Maria Vitkovska,
S. 21 Simple Line,
S. 22 insta_photos,
S. 24 Photographee.eu

Satz und Gestaltung

Projektil Werbeagentur, München

Druck

Stadtkanzlei
Gedruckt auf Papier aus
100% Recyclingpapier.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin.

Der Genderstern * symbolisiert die Vielfalt von unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten. Er erzeugt damit Sichtbarkeit auch für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen. Damit sind auch die Personenstandseinträge „divers“ und „ohne Angabe“ berücksichtigt.

Angebote des Sachgebiets Pflege und Adoption

Pflegeelternrundbrief II/2026



Inhaltsverzeichnis

Circus Krone	6
Sommerfest für Pflegefamilien.....	8
Einladung zum Herbstfest für Adoptivfamilien.....	10
Fortbildung Traumapädagogik – für Pflegeeltern	12
Aktuelle Themenreihe für Pflegeeltern	19
Gruppen- und Seminarangebote.....	22

Ein Nachmittag voller Magie: Circus Krone begeistert Münchens Kinder und Familien

Seit 1963 lädt der Circus Krone gemeinsam mit der Landeshauptstadt München zu besonderen Zirkusvorstellungen ein. Auch in diesem Jahr konnten zahlreiche Kinder und Jugendliche und ihre Familien einen Nachmittag voller Staunen, Freude und gemeinsamer Erlebnisse genießen.

Insgesamt wurden für die Veranstaltung 2.900 Eintrittskarten an Kinder aus unterschiedlichen Lebenswelten sowie an ihre Familien weitergegeben – darunter Pflegefamilien, Kinder und Jugendliche aus den städtischen Wohngruppen, Angebote freier Träger, Kindergärten und Förderzentren.



Die Ansprache hielt Oberbürgermeister Dieter Reiter. In seinem Grußwort bedankte er sich insbesondere bei den Pflegeeltern für ihr Engagement.

Rund 150 Minuten lang begeisterten Akrobatik, Artistik und humorvolle Darbietungen das Publikum und sorgten für viele strahlende Gesichter.

Autorin Kathleen Wachsmann



Sommerfest für Pflegefamilien

**Pflegefamiliennachmittag am Sonntag,
den 26. Juli 2026**

Der Nachmittag soll Ihnen die Gelegenheit geben

- andere Pflegefamilien in lockerer Atmosphäre kennen zu lernen,
- sich auszutauschen,
- bekannte Gesichter wieder zu sehen,
- Ihrem Kind den Kontakt mit anderen Pflegekindern zu ermöglichen.

Wenn Sie daran Interesse haben, würden wir uns freuen, Sie beim **Sommerfest für Pflegefamilien** im Münchner Kindl Heim zu sehen. Im Münchner Kindl Heim sind wir vom Wetter unabhängig und können den Nachmittag mit oder ohne Sonne zusammen verbringen. Sitzgelegenheiten gibt es ausreichend. Für die Kinder gibt es einen tollen Spielplatz zu erkunden. Darüber hinaus werden Spiel- und Bastelangebote für die Kinder gemacht.

Wasser, Tee und Kaffee werden wir vorbereiten. Teller und Besteck sind vorhanden. Es wäre schön, wenn jede Familie etwas für's Buffet (süß oder salzig) mitbringt.

Datum: **Sonntag, 26. Juli 2026**

Wo: **Münchner Kindl Heim**

Oberbiburgerstraße 45

Mit der U-Bahn: U1 Endhaltestelle Mangfallplatz
aussteigen, ungefähr 5 Minuten zu Fuß,
Ausgang „Oberbiburgerstraße“

Wann: **Von 14 bis 17 Uhr, bei jedem Wetter**

Wer: **Pflegeeltern, Pflegekinder, Pflegegroßeltern
und andere Verwandte**

Wir bitten um eine telefonische oder schriftliche Anmeldung –
dies erleichtert uns die Organisation.

Telefonische Rückmeldung an: **Frau Gruber 089 233-720018**
oder per E-Mail: **gruppenarbeit.soz@muenchen.de**

Auf Ihr Kommen freut sich das Team der Gruppenarbeit!



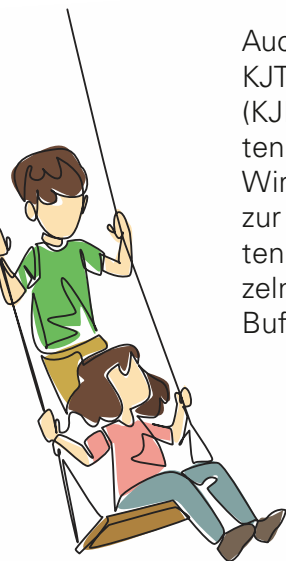
Herbstfest für Adoptivfamilien

Liebe Adoptivfamilien,

wir freuen uns, Sie ganz herzlich zu unserem diesjährigen Herbstfest einzuladen! Gemeinsam möchten wir einen bunten und fröhlichen Nachmittag verbringen, an dem Sie die Möglichkeit haben, sich mit anderen Familien auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen.

Wann: 17. Oktober 2026 – bei jedem Wetter
Uhrzeit: 14 bis 17 Uhr
Wo: Kinder- und Jugendtreff (KJT) frei.raum
<https://freiraum-trudering.de>
Adresse: Feldbergstraße 63, 81825 München

Auch dieses Jahr dürfen wir wieder die Räumlichkeiten des KJTs frei.raum nutzen. Die Einrichtung des Kreisjugendrings (KJR) München Stadt bietet uns vielfältige Spielmöglichkeiten, einen tollen Außenbereich und eine große Turnhalle. Wir werden Bastelangebote machen, stellen die Getränke zur Verfügung und kümmern uns um den Ablauf. In den letzten beiden Jahren konnten wir durch die Beiträge der einzelnen Familien ein fantastisches und abwechslungsreiches Buffet anbieten.



Das möchten wir gerne wiederholen und bitten Sie, sich zu beteiligen. Es wäre schön, wenn jede Familie etwas mitbringt.

Eine schriftliche Anmeldung erleichtert uns die Organisation. Bitte geben Sie Frau Nölle per Mail Bescheid, mit wie vielen Personen Sie teilnehmen und was Sie zum Buffet beitragen möchten: **j.noelle@muenchen.de**

Wir freuen uns auf einen wunderbaren Nachmittag mit Ihnen! Ihr A-Team



Fortbildung Traumapädagogik – für Pflegeeltern

Zehnmal mittwochs von 17.30 Uhr bis 20 Uhr

„Ich bin dort zuhause, wo ich verstanden werde.“

Der Einfluss früher traumatischer Erlebnisse auf die Gehirnentwicklung, auf das Verhalten und auf die emotionale Entwicklung von Kindern ist wissenschaftlich inzwischen unumstritten. Dachte man früher, Kinder seien sehr robust und unverletzlich, weiß man heute, dass das Gegenteil der Fall ist. In der Folge von traumatischen Ereignissen entwickeln die Kinder unterschiedlichste Verhaltensweisen, die ihrem Überleben dienen sollen. Sie reagieren normal auf nicht normale Geschehnisse.

Das Leben mit traumatisierten Kindern ist äußerst belastend für Pflegeeltern und kann sie an die Grenzen ihrer Möglichkeiten bringen. Traumapädagogik hat zum Ziel die Handlungsfähigkeit der Erwachsenen wieder herzustellen und die Lebensqualität betroffener Kinder zu verbessern.

Ein hoher Prozentsatz der Pflegekinder hat traumatisierende Lebensumstände erfahren. Gerade in den ersten Lebensmonaten und Jahren ist das Kind traumatischen Situationen hilflos ausgeliefert. Ohnmachtserfahrungen sind Bestandteil eines jeden Traumas. Bei Kindern kommt hinzu, dass die Bindungsperson das Kind nicht schützen konnte, oder die traumatischen Erfahrungen sogar verantworten muss. Dies führt zu einer Bindungstraumatisierung des Kindes, die dem Kind jede

weitere Beziehung als potentiell gefährlich erscheinen lässt. Das Kind hat die unbewusste „Wahrheit“ abgespeichert: „Beziehung ist gefährlich“ und „Niemand kann mich schützen“.

Einerseits hat das Kind das Bedürfnis nach Nähe, andererseits erscheint gerade diese Nähe für das Kind (lebens-) gefährlich. Die Folge ist, dass wohlgemeinte Beziehungsangebote von Pflegeeltern zum Scheitern verurteilt sind. Das Kind kann diese, aufgrund seiner Erfahrungen, nur bedingt oder nicht annehmen. Die Pflegeeltern erfahren teilweise massive Zurückweisungen. Manche lernen an sich selbst Seiten und Impulse kennen, die sie nicht für möglich gehalten haben, oder haben das Gefühl „im falschen Film zu sein“. Ein Teufelskreis aus Mitgefühl, Hilflosigkeit, Wut und Verzweiflung kann entstehen. Die Familie ist gefangen in den Folgen des Traumas. Heilsame Beziehungserfahrungen sind für das Kind nicht mehr möglich, wenn nicht die Erwachsenen ihre Wahrnehmung und Handlungen verändern.



Die Überlebensstrategien der Kinder sind so unterschiedlich wie die Kinder selbst und können auch nur situativ auftreten: Innere oder äußere Flucht („sich ausklinken“, weglaufen), aggressives Verhalten, Blockaden, Vermeidung bestimmter Situationen, Schwierigkeiten soziale Kontakte zu gestalten, Kontrollverlust oder Überanpassung und anderes können Hinweise auf eine Traumafolgestörung sein.

Kinder haben aber auch ein enormes Entwicklungspotential und Ressourcen. Ein stützender und schützender Rahmen, feinfühliges, zuverlässiges und geduldiges Pflegeeltern, können dem Lebensweg der Kinder eine andere Richtung geben. Wir kennen viele Pflegeeltern, die bewusst oder intuitiv „richtig“ für ihr Kind handeln und gemeinsam viele gute Schritte gehen.

Unabhängig davon, ob Sie sicher sind, dass ihr Kind an einer Traumafolgestörung leidet oder nicht, können Sie in dieser Fortbildung an einer traumasensiblen Haltung arbeiten, die zu verändertem Verhalten in problematischen Alltagssituationen führt. Eine traumasensible Haltung schadet keinem Kind, auch wenn ihm traumatische Ereignisse erspart blieben. Sie führt immer zu einer Verbesserung der Beziehung, da es um ein vertieftes Verstehen des Kindes geht.

In der Fortbildung soll die Traumapädagogik gemeinsam weiterentwickelt werden, unter fachlicher Anleitung und auf der Grundlage Ihrer guten oder schlechten Erfahrungen.

Ziel:

- Ermutigung im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Entwicklung einer traumasensiblen Haltung
- Wissen um Traumafolgestörungen
- Konzept der Selbstbemächtigung (nach Wilma Weiss)
- Selbstfürsorge

Die Theorie soll für jede*n Teilnehmer*in unmittelbar anwendbar werden, indem wir uns auf die Geschichte der einzelnen Kinder gemeinsam einlassen und individuelle Lösungsansätze suchen.

Bausteine der Fortbildung:

- Einführung in die Traumapädagogik und Begriffe der Traumaforschung
- Spezifische Belastung im Zusammenleben mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Selbstfürsorge
- Akute und chronische Folgen von Traumatisierung
- Lebensweg des Kindes – unter traumaspezifischem Blickwinkel
- Ressourcen des Kindes
- Umgang mit Übertragung und Gegenreaktion:
„In welchem Film bin ich eigentlich?“

- Unterschiedliche Bindungserfahrungen und Folgen für die Beziehungsgestaltung
- Konzept der Selbstbemächtigung
 - Psychoedukation
 - Stabilisierung / Sicherheit schaffen
 - Hilfen bei der Emotionssteuerung / Affektregulation
- Pädagogische Wege und Methoden im Umgang mit den Kindern

Je nach Wunsch und Bedarf der Teilnehmer*innen, können die Schwerpunkte verändert und ergänzt werden.

Methoden:

- Schriftliche Unterlagen zu wichtigen Theorieinhalten
- Literaturempfehlungen
- Kleingruppenarbeit
- andere Methoden der Gruppenarbeit
- Selbstreflexion, gemeinsame Reflexion
- Hausaufgaben (wie Beobachtung bestimmter Situationen)

Zeitraumen:

Zehn Treffen, jeweils 2,5 Stunden, mittwochs von 17.30 bis 20 Uhr, Severinstraße 2, Zimmer 2.326

regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Termine:

**Achtung – die ersten beiden Termine sind dreistündig
von 17.30 bis 20.30 Uhr**

11. November 2026 (Mittwoch)

25. November 2026 (Mittwoch)

9. Dezember 2026 (Mittwoch)

13. Januar 2027 (Mittwoch)

27. Januar 2027 (Mittwoch)

3. Februar 2027 (Mittwoch)

17. Februar 2027 (Mittwoch)

3. März 2027 (Mittwoch)

17. März 2027 (Mittwoch)

7. April 2027 (Mittwoch)

Leitung:

Team der Gruppenarbeit

Viola Gruber,
Dipl. Soz. Päd (FH), systemische Familientherapeutin,
Traumapädagogin (BAG)

Sophie Schießl,
Soz. Päd B.A., Traumapädagogin (BAG)

Anmeldung und sonstiges:

- Per Telefon (089 233-720018) oder
E-Mail (viola.gruber@muenchen.de)
- Alle Teilnehmer*innen, wie auch die Leitung der Gruppe,
unterliegen der Schweigepflicht.
- Wenn Sie unsicher sind, ob die Fortbildung für Sie passt,
können wir dies gerne in einem persönlichen Gespräch
klären.
- Mindestteilnehmer*innenzahl: Sieben Personen

Aktuelle Themenreihe für Pflegeeltern

Im Rahmen der Themenreihe werden unterschiedliche pädagogische Themen aufgegriffen, die unserer Erfahrung nach Pflegeeltern immer wieder beschäftigen.

Die Abende finden **donnerstags in der Zeit von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr** in den Räumen des Stadtjugendamtes statt.

Anmelden können Sie sich mit der im Veranstaltungskalender beiliegenden Postkarte oder mit einer Mail an:
gruppenarbeit.soz@muenchen.de.

Bitte beachten Sie, dass die **Anmeldung nur für beide Abende möglich** ist, da sie inhaltlich aufeinander aufbauen.

„Kinder stärken – Sucht vorbeugen“

Viele Pflegekinder haben familiäre Suchtbelastung und pränatale Substanzbelastungen (wie Drogen, Alkohol und Nikotin) erlebt. Suchtprophylaxe im Kindesalter (0 bis 10 Jahre) bedeutet nicht „Aufklärung über Drogen“, sondern das Augenmerk auf die Entwicklung von Resilienz und Schutzfaktoren zu legen. Welches Selbstbild und welche Erfahrungen sorgen dafür, dass das Kind gesund bleibt?

Suchtprophylaxe in diesem Alter basiert auf der Bindungstheorie, Traumapädagogik, Resilienzforschung und neurobiologischen Stressmodellen.

Ziel der Fortbildung ist es, die Auswirkungen von früher Suchtbelastung zu verstehen, Ihnen Sicherheit im Umgang mit dem Kind zu vermitteln und Schutzfaktoren kennenzulernen, die Fähigkeit zur Co-Regulation zu stärken, günstige Kommunikationsstile kennenzulernen und Strategien der Selbstfürsorge zu entwickeln.

„Kinder stärken – Sucht vorbeugen“ (Teil 1) am 1.10.2026

Verstehen statt bewerten

- Was bringen Kinder aus suchtbelasteten Familien mit?
- Was ist eine hilfreiche Art, das Verhalten der Kinder zu lesen?
- Welche Resilienzfaktoren stärken das Kind?
- Wie kann ich der Aufgabe Co-Regulation gerecht werden?

„Kinder stärken – Sucht vorbeugen“ (Teil 2) am 26.11.2026

Emotionale Entwicklung stärken

- Wie kann man das Selbstbild des Kindes stabilisieren?
- Wie kann das Kind Selbstwirksamkeit erleben?
- Welche Bedeutung hat die Körperwahrnehmung für die Gefühlsregulation und wie kann ich diese fördern?
- Warum ist Selbstfürsorge wichtig und wie kann ich diese umsetzen?



Leitung:

Frau Viola Gruber,
Dipl. Soz. päd. (FH)

Donnerstag, 1. Oktober 2026
Donnerstag, 26. November 2026
von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Stadtjugendamt Severinstraße 2,
Zimmer 2.326

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Gruppen- und Seminarangebote

Sabine Baumann

Für welche Pflegeform gibt es welche Angebote?

Liebe Pflegeeltern,

für das zweite Halbjahr 2026 sind die im Folgenden aufgeführten Angebote geplant. Wie die meisten von Ihnen wissen, führen wir unsere Seminare in Teisendorf im dortigen „Haus Chiemgau“ des Kolpingwerkes durch. Wenn die Seminare terminlich günstig liegen, geht es in der Regel ziemlich schnell, dass uns die Anmeldekarten ins Haus flattern und die Seminare ihre Höchstteilnehmerzahl erreichen. Eine zeitnahe Anmeldung führt in der Regel dazu, dass Sie Ihren Wunschtermin erhalten.



1. Zeitlich unbefristete Vollpflege

(Fremd- und Verwandtenpflege)

• Wochenendseminare in Teisendorf

25. bis 27. September 2026 „Seminar für unbefristete Vollpflege“

9. bis 11. Oktober 2026 „Seminar für unbefristete Vollpflege –
Pflegekinder in der Pubertät“

23. bis 25. Oktober 2026 „Seminar für Verwandtenpflege“

20. bis 22. November 2026 „Seminar für unbefristete Vollpflege“

4. bis 6. Dezember 2026 „Seminar für unbefristete Vollpflege“

• Regelmäßige Gesprächsgruppen

„Alltag mit Pflegekindern“

Dienstagvormittag: 7. Juli, 22. September, 27. Oktober,
24. November, 15. Dezember 2026

„Mal Regen und mal Sonnenschein – Alltag in Pflegefamilien“

Donnerstagabend: 16. Juli, 24. September, 22. Oktober,
19. November, 10. Dezember 2026

„Pflegeeltern mit Kindern bis zum Schulalter“

Dienstagabend: 21. Juli, 29. September, 27. Oktober,
17. November, 15. Dezember 2026



„Verwandtenpflegen“

Montagabend: 6. Juli, 21. September, 12. Oktober,
9. November, 7. Dezember 2026

Virtuelle Gesprächsgruppe zum Thema „Pubertät“

Mittwochabend: 29. Juli (in Präsenz), 23. September,
18. November, 16. Dezember 2026

„Pflegefamilien mit Pflegekindern im Vorschul- und Schulalter“

Dienstagabend: 21. Juli, 22. September, 20. Oktober,
17. November, 15. Dezember 2026

„PflegeEltern Treff: Gemeinsam wachsen“

Dienstagabend: 14. Juli, 15. September, 27. Oktober,
8. Dezember 2026

Eltern-Kind-Gruppe

Dienstagvormittag: 7. Juli, 21. Juli, 15. September, 29. September,
13. Oktober, 27. Oktober, 10. November,
24. November, 8. Dezember 2026

Traumapädagogik-Fortbildung für Pflegeeltern

(Anmeldung nur für alle zehn Termine gemeinsam möglich!)

Mittwochabend: 11. November, 25. November, 9. Dezember 2026,
13. Januar, 27. Januar, 3. Februar, 17. Februar,
3. März, 17. März, 7. April 2027

- **Themenreihe**

Donnerstag, 18.30 bis 20.30 Uhr

Anmeldung nur für beide Abende möglich,
da sie aufeinander aufbauen.

„Kinder stärken – Sucht vorbeugen“ (Teil 1)

am 1. Oktober 2026

„Kinder stärken – Sucht vorbeugen“ (Teil 2)

am 26. Oktober 2026

2. Vollpflege mit Mehrbedarf

- Wochenendseminar in Teisendorf
13. bis 15. November 2026
- Gesprächsgruppen und Themenreihe
siehe unter 1. zeitlich unbefristete Vollpflege

3. Bereitschaftspflege

- Wochenendseminar in Teisendorf
3. bis 7. Juli 2026
- themenzentrierte Gruppenabende nach Absprache
mit den Fachkräften (persönliche Einladung)

- Supervision
(vierwöchig nach Absprache mit der Supervisorin)
- Themenreihe
siehe unter 1. zeitlich unbefristete Vollpflege

4. Zeitlich befristete Vollpflege

- Themenzentrierte Veranstaltungen nach Absprache mit den Fachkräften (persönliche Einladung)
- Themenreihe
siehe unter 1. zeitlich unbefristete Vollpflege

5. Kurzzeitpflege

- Gesprächsgruppen und Themenreihe
siehe unter 1. zeitlich unbefristete Vollpflege



Sozialbürgerhäuser

Zusammenfassung aller bestehenden Sozialbürgerhäuser

Allgemeines Infotelefon Soziales: 089 233-96833

SBH Berg am Laim-Trudering-Riem

Stadtbezirke 14 und 15
Streitfeldstraße 23
81673 München

SBH Neuhausen-Moosach

Stadtbezirke 9 und 10
Ehrenbreitsteiner Straße 24
80993 München

SBH Giesing-Harlaching

Stadtbezirke 17 und 18
Werner-Schlierf-Straße 9
81539 München

SBH Orleansplatz

Stadtbezirke 5 und 13
Orleansplatz 11
81667 München

SBH Laim-Schwanthalerhöhe

Stadtbezirke 8 und 25
Ridlerstraße 75
80339 München

SBH West

Stadtbezirke 21, 22 und 23
Landsberger Straße 474
81241 München

SBH Mitte

Stadtbezirke 1, 2 und 3
Schwanthalerstraße 62
80336 München

SBH Süd

Stadtbezirke 19 und 20
Schertlinstraße 2
81379 München

SBH Sendling-Westpark

Stadtbezirke 6 und 7
Meindlstraße 20
81373 München

SBH Schwabing-Freimann

Stadtbezirke 4 und 12
Heidemannstraße 170
80939 München

SBH Nord

Stadtbezirke 11 und 24
Knorrstraße 101–103
80807 München

SBH Ramersdorf-Perlach

Stadtbezirk 16
Thomas-Dehler-Straße 16
81737 München

Manche Kinder können ...

nicht mehr bei ihren Eltern leben,
auf turbulente Zeiten zurückblicken,
**sich wieder sicher und geborgen in
einer neuen Familie fühlen.**

Jedes Kind braucht ...

vertrauensvolle Beziehungen,
Begleitung und Unterstützung,
eine Familie.

Werden Sie Pflegeeltern

Gesucht werden

liebvolle Pflegeeltern.

Pflegeeltern können ...

einem Kind viel Zeit schenken und Zugehörigkeit zur Familie bieten,
mit Liebe und Verständnis eine tragfähige Beziehung aufbauen,
auf Vorbereitung, Unterstützung und Beratung vom Jugendamt vertrauen.

Pflegeeltern brauchen ...

Akzeptanz für die Herkunftsfamilie des Kindes,
Bereitschaft zu Besuchskontakten mit der Herkunftsfamilie,
Interesse an neuen Herausforderungen.

Interessiert?

Dann kommen Sie zum Infoabend.

Informativ, unverbindlich und kostenlos.

**Termine unter www.muenchen.de/pflegeeltern
oder Telefon 089 233-720001**

